

**An den deutschen Buchhandel.**

[19858.]

Die Inhaber der Firma: **Fhleib & Riebschel** in Gera veröffentlichen die 26. Auflage des „**Volksatlas**“, nachdem sie denselben laut Circular angekündigt hatten.

Auf den Titel setzen sie: „**Neu revidirt und bearbeitet von Fr. Riede, Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Gera**“, trotzdem sie genau wissen, daß eine Neubearbeitung nicht von Herrn Lehrer Riede, sondern von mir stattgefunden hat.

Ich lege deshalb hiermit feierlichst Protest ein gegen ein solches, im deutschen Buchhandel und in Autorkreisen wohl noch nie dagewesenes Verfahren, und fordere Herrn Lehrer Riede auf, an dieser Stelle zu erklären: „mit welchem Rechte er sich als Bearbeiter «meines Volksatlas» bezeichnet“.

Nicht nur der Entwurf der Eintheilung der 26. Auflage „meines Volksatlas“ ist von mir, wie ich durch Belege beweisen kann, sondern auch jede einzelne Karte in demselben sind selbständige Zeichnungen von mir, die theils aus meinem „**Neuesten Schulatlas**“ entnommen, theils von mir in der Zeit vom Monat Mai bis Monat September 1878 gezeichnet, auch zum Theil unter meiner Leitung gestochen und gedruckt wurden, dem Hauptinhalte nach aber die Karten meines seit dem Jahre 1867 bearbeiteten und von mir herausgegebenen „**Volksatlas**“ sind.

Da die Herausgabe der 26. Auflage „meines Volksatlas“ demnach, ohne mich als Verfasser und Herausgeber zu bezeichnen, selbst in dem Falle, wenn Herr pp. Riede eine Neubearbeitung wirklich vorgenommen hätte, eine unbefugte und gesetzwidrige ist, so habe ich deshalb den gerichtlichen Weg zum Schutze meines geistigen Eigenthums beschritten.

Der deutsche Buchhandel aber, dem ich bereits seit 15 Jahren angehöre, möge über ein solches, mich schädigendes Verfahren selbst urtheilen, und mir seinen Schutz angebeihen lassen.  
Berlin, im April 1879.

**Wilhelm Fhleib,**

Verfasser des „**Volksatlas**“, Atlas populaire, Folkakoleatlas, Neuester Schulatlas, Repetitionsatlas, Histor.-geogr. Schulatlas, Atlas zur biblischen Geschichte, Specialatlas von Deutschland, Specialatlas von Oesterreich, Volks-Geographie, Kleine Schulgeographie u. u. u.

[19859.]

Gera, den 2. Mai 1879.

Auf vorstehende Auslassung des Herrn **Wilhelm Fhleib** in Berlin glauben wir nicht besser, als mit Veröffentlichung der s. Zt. zwischen uns und Fhleib notariell abgeschlossenen Verträge antworten zu können.

§. 2. unseres Auseinanderetzungsvertrages mit Herrn Fhleib vom 28. April 1878 lautet: „Herr Fhleib verzichtet insbesondere auf alle Urheberrechte und Verlagsrechte an den seitens der Firma herausgegebenen, resp. verlegten Werken, Atlanten, Karten, Zeichnungen und sonstigen Kunstproducten aller Art, auch insoweit er Verfasser, resp. Verfertiger derselben ist.“

§. 2. und 3. des Anstellungsvertrages, in welchem Herr Fhleib als Leiter unserer geographisch-artistischen Anstalt angenommen wurde, vom 29. April 1878, lauten:

„§. 2. Alle von Herrn Fhleib oder unter dessen Leitung in dieser seiner Stellung hergestellten Atlanten, Karten und sonstige Kunstproducte, sowie literarischen Erzeugnisse wer-

den Eigenthum der Firma: **Fhleib & Riebschel**, und es verzichtet Herr Fhleib auf alle Urheberrechte und Eigenthumsansprüche hiermit ausdrücklich.“

„§. 3. Herr Fhleib verpflichtet sich auch bei einer etwaigen Auflösung des gegenwärtigen Vertragsverhältnisses, den seither sowohl, als auch den in seiner soeben bezeichneten Stellung durch ihn oder unter seiner Leitung hergestellten Atlanten, Karten u. s. w., auch wenn dieselben seinen Namen als Herausgeber tragen, weder in eigenem, noch in fremden Namen, weder auf eigene Rechnung, noch für Dritte, directe Concurrrenz zu machen, auch eine solche Concurrrenz nicht zu veranlassen.“

„Im Zuwiderhandlungsfalle verpflichtet sich Fr. Fhleib zur Zahlung einer Conventionalstrafe von 3000 Mark, und zwar für jeden einzelnen ihm nachgewiesenen Uebertretungsfalle.“

Indem wir uns beehren, unsere Herren Kollegen im Buchhandel auf diese Thatsachen hinzuweisen, die wir nachstehend im Interesse der Glaubwürdigkeit notariell bestätigen lassen, verzichten wir darauf, das Verfahren des p. Fhleib irgendwie zu kritisiren, überlassen dies vielmehr recht gern dem Gesamtbuchhandel, sowie Denjenigen, die mit demselben in Verbindung stehen.

**Fhleib & Riebschel** in Gera.

Die in vorstehender Erklärung enthaltenen Abschriften aus den Verträgen vom 28. und bezüglich 29. April 1878 werden hiermit, als mit den betreffenden Paragraphen in diesen Verträgen genau übereinstimmend, notariell beglaubigt.

Gera, den 3. Mai 1879.

**Rudolf Friedrich Möller,**  
Fürstl. Reuß-Pl.  
d. i. L.

geschworener Notar.

Im Anschluß an das Vorstehende erkläre ich Folgendes:

- 1) Auf dem Titel des **Volks-Atlas** heißt es nicht: „**Neu revidirt und bearbeitet von u.**“, sondern: „**Revidirt und neu bearbeitet von Fr. Riede.**“
- 2) Bis auf die Karten Nr. 4, 5/6, 7, 8, 9/10, welche bereits vor meinem Eintritt in die Redaction des **Atlas** gedruckt waren, sind alle übrigen von mir einer gründlichen Revision unterzogen worden. Es ist das im Vorwort, auf welches ich ganz besonders verweise, deutlich ausgedrückt worden. Wer die 26. Auflage auch nur einigermaßen aufmerksam mit der 25. vergleicht, wird auf jeder Karte nicht lange nach beträchtlichen Verbesserungen und Aenderungen zu suchen brauchen. Daß eine derartige Revision äußerst noth that, das will ich an dieser Stelle nicht weiter ausführen. Daß von Herrn Fhleib bis zur 25. Aufl. beliebige Flächencolorit ist durch mich fast gänzlich beseitigt worden. Um darzuthun, wie sehr nicht wenige Karten durch Entfernung überflüssigen Materials für den Schulunterricht an Brauchbarkeit gewonnen haben, will ich nur auf Karte Nr. 38 und 39 verweisen.
- 3) Von mir sind vollständig neu bearbeitet und gezeichnet die Karten Nr. 12, 33 und 34. Ich habe diese auch mit meinem Namen versehen, um so meine Autorschaft deutlich und unzweideutig zu kennzeichnen. Herr W. Fhleib wird hoffentlich an diesen Karten nach keiner Seite hin eine Autorschaft beanspruchen. Außerdem rühren von mir auf Karte 1 die Zeichnungen 1—9, die Erläute-

rungen dazu auf Seite 2 des Umschlags und der Karten Südost-Australien auf Karte 38 her. Ferner ist die Bezeichnung der Aussprache fremder Namen auf Seite 2 und 3 des Umschlags mein Werk. Die neu hinzugekommenen Provinzkarten des preussischen Staates, zu denen Hr. W. Fhleib die Vorlagen geliefert hatte, sind von mir in der Topographie und Orographie nicht unwesentlich umgestaltet worden, so daß sie wohl in vieler Hinsicht als mein Werk gelten könnten. Trotzdem habe ich unterlassen, sie mit meinem Namen zu versehen.

Wenn es nun auf dem Titel heißt: „**Revidirt und neu bearbeitet von Fr. Riede u.**“, so soll und kann sich das Wort „**neu bearbeitet**“ nur auf die von mir herrührenden Karten beziehen; denn was neu bearbeitet ist, brauchte nicht revidirt zu werden, und was revidirt ist, konnte selbstverständlich nicht neu bearbeitet sein. Der Gebrauch des einen Ausdrucks schließt den andern aus, wenn derselbe auf alle Karten Bezug haben soll. Im Vorwort heißt es auch ausdrücklich: — — „**durch Neubearbeitung einer Anzahl Karten u.**“ — — Ob ich demnach berechtigt bin, auf Titel und Umschlag des **Volks-Atlas**, dessen unbefristetes Eigenthumsrecht die Firma: **Fhleib & Riebschel** oben nachgewiesen, und der am Kopf des Titels die Ueberschrift trägt: **Amthor und Fhleib's Volks-Atlas**, wodurch doch die Firma das geistige Eigenthum des Hrn. W. Fhleib am Entstehen des **Atlas** hinlänglich anerkannt hat, die Worte zu setzen: „**Revidirt und neu bearbeitet von Fr. Riede**“, überlasse ich getrost dem Urtheile aller Unbefangenen.

Gera, den 2. Mai 1879.

**Fr. Riede,**  
Lehrer der II. Bürgerschule.

**Recensionen und Inserate**

[19860.] von kirchlichen, politischen und besseren Unterhaltungsschriften finden in der seit Neujahr 1879 hier erscheinenden konservativen

**Neuen Erfurter Zeitung**

die beste entsprechende Verwendung.

Inserationspreis für die viergespaltene Zeile 15 s., bei Wiederholungen 20% Rabatt.

Recensions-Exemplare und Inseraten-Aufträge erbitte ich mir entweder direct oder auch über Leipzig.

Erfurt.

**A. Stenger.**

[19861.] Es empfiehlt sich den Herren Buchhändlern

die

**Berliner  
Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft,  
Seherinnenschule des Lette-Vereins  
in Berlin S. W.,  
Ritterstraße 47,**

zur Anfertigung sämtlicher Druckerarbeiten zu zeitgemäßen, äußerst billigen Preisen.  
Calculationen erfolgen umgehend franco.

**Restauflagen**

[19862.] oder ramponirte Exemplare von populären Werken, besonders von guten Volks- und Jugendschriften, laufe ich stets gegen baar und bitte um gef. Offerten direct per Post.

Ich vertreibe dergleichen Artikel nicht im Buchhandel, sondern nur in meinem schweiz. Kundenkreise vermittelst antiquarischer Kataloge.

**Theodor Bauer** in Zürich.